



## WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI DER ANWENDUNG

### ■ LASSEN SIE SICH QUALIFIZIEREN!

Unser Blockseminar vermittelt einen kompakten Überblick über Quartiersentwicklung, soziale Arbeit und das Bewertungsverfahren für ein „Lebenswertes Quartier“. Die Qualifizierung richtet sich an freie Planer:innen, Mitarbeitende der planenden Verwaltung, Quartiersmanager:innen, Vertreter:innen kommunaler Präventionsgremien, Polizei und Wohnungswirtschaft.

### ■ COACHING FÜR IHRE PRAXIS

Sie wünschen externe Unterstützung? Wir vermitteln erfahrene Coaches, die Sie bei der Anwendung des Leitfadens begleiten.

Oder möchten Sie selbst Ihr Projekt koordinieren? Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gern zum Qualifizierungsangebot.

### ■ PROJEKTFÖRDERUNG

Der Landespräventionsrat Niedersachsen fördert Maßnahmen zur Anwendung von Instrumenten und Methoden der städtebaulichen Kriminalprävention. Profitieren Sie von finanzieller Unterstützung für Ihre Projekte!

### ■ WIR BERATEN SIE GERN

Wir unterstützen Sie bei allen Schritten – von der Planung über die Qualifizierung bis zur Zertifizierung. Nehmen Sie bei Fragen gerne Kontakt mit uns auf:

### ■ KONTAKT:

Geschäftsstelle  
bei der NBank Niedersachsen  
**Herr Sebastian Hämker**  
[Sebastian.haemker@NBank.de](mailto:Sebastian.haemker@NBank.de)

## DAS IST DIE SICHERHEITSPARTNERSCHAFT IM STÄDTEBAU

Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität und Attraktivität unserer Kommunen zu steigern. Denn nur, wer sich in der eigenen Wohnung, im Wohnumfeld und der Stadt oder Gemeinde sicher fühlt, nimmt am öffentlichen Leben teil.

Der Schwerpunkt der Kriminalprävention im Städtebau liegt in der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Architektur von Gebäuden. Richtig kombiniert sorgen Stadtplanung, Architektur und Kriminalprävention für mehr Sicherheit und Lebensqualität.

Dieser Aufgabenstellung widmet sich die SiPa. Unterstützt vom Landespräventionsrat Niedersachsen im Niedersächsischen Justizministerium wird das Netzwerk von 22 Organisationen aus den Bereichen Stadtplanung, Wohnungswirtschaft, Polizei und Kommune getragen. Jedes Mitglied hat sich selbst verpflichtet, in seinem Aufgabenbereich städtebauliche Sicherheit und Prävention zu integrieren.



Die SiPa hat zudem drei Instrumente entwickelt, mit denen lokale Akteure kriminalpräventive Aspekte im Städtebau umsetzen können:

- eine Kriterienliste
- eine Arbeitshilfe
- einen Leitfaden

### MEHR INFORMATIONEN UNTER:

[www.sipa-niedersachsen.de](http://www.sipa-niedersachsen.de)



## LEITFADEN

Sicherheitspartnerschaft  
im Städtebau  
in Niedersachsen  
Impulse für Lebensqualität



## SICHERE UND LEBENSWERTE QUARTIERE GESTALTEN

### Leitfaden

zur Beratung, Planung und Bewertung  
von Quartieren  
unter kriminalpräventiven Aspekten

FÜR DIE PRAXIS

[www.sipa-niedersachsen.de](http://www.sipa-niedersachsen.de)



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bedürfnis nach Sicherheit im eigenen Zuhause, im Wohnviertel und in der Stadt ist ein grundlegendes Anliegen. Es beeinflusst unser Wohlempfinden und ist entscheidend für unsere Lebensqualität. Wenn wir uns in unseren eigenen vier Wänden und unserem direkten Umfeld sicher fühlen, stärkt das den Zusammenhalt und unser gesellschaftliches Miteinander.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) soll der anliegende Leitfaden „**Lebenswertes Quartier**“ eine praxisorientierte Methode bieten, um Sicherheit sichtbar und messbar zu machen. Mit klaren Kriterien, Handlungsfeldern und Instrumenten unterstützt er bei der Bestandsaufnahme und Entwicklung konkreter Maßnahmen.

Zugleich fördert der Prozess die Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren – eine wichtige Grundlage für nachhaltige, gemeinschaftlich getragene Sicherheit im Quartier.

**Ob Wohnungswirtschaft, Stadtplanung, Polizei oder Präventionsrat – der Leitfaden ist für alle da, die Quartiere lebenswerter und sicherer gestalten möchten.**

Mit herzlichen Grüßen

**DR. KATHRIN WAHLMANN**  
*Niedersächsische Justizministerin*



## WAS BRINGT DER LEITFADEN „LEBENSWERTES QUARTIER“?

### ■ SICHERHEIT MESSBAR MACHEN – LEBENSQUALITÄT SICHTBAR VERBESSERN.

Der Leitfaden bietet eine praxisnahe Methode, um bestehende Quartiere oder städtebauliche Entwürfe strukturiert zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln.

#### Ihr Nutzen auf einen Blick:

- **STRUKTURIERTES VERFAHREN:**  
In 7 Schritten – von der Vorprüfung über Gespräche und Vor-Ort-Begehungen bis zur gemeinsamen Auswertung – erhalten Sie ein umfassendes Bild Ihres Quartiers.
- **VIelfÄLTIG EINSETZBAR:**  
Sowohl bestehende Quartiere als auch Planungen und Entwürfe können bewertet werden – als Teil eines laufenden Stadtentwicklungsprozesses.
- **LÖSUNGEN ERKENNEN:**  
Lokale Akteur:innen identifizieren Herausforderungen, entwickeln passende Maßnahmen und fördern ein gemeinsames Sicherheitsverständnis.
- **TRANSPARENTE ENTWICKLUNG:**  
Veränderungen im Quartier werden nachvollziehbar – das stärkt Vertrauen und Beteiligung.

- **ZERTIFIZIERUNG & UNTERSTÜTZUNG:**  
Auf Wunsch kann das Zertifikat „Lebenswertes Quartier“ beantragt werden. Eine qualifizierte Coach:in begleitet Sie gerne im Prozess.

**Der Leitfaden ist ein Werkzeug für alle,** die Stadt- und Quartiersentwicklung aktiv, partnerschaftlich und sicherheitsorientiert gestalten möchten.



## SO FUNKTIONIERT DIE ANWENDUNG DES LEITFADENS

### ■ DER WEG ZUM „LEBENSWERTEN QUARTIER“ FOLGT 7 KLAREN SCHRITTEN:

- 1. VORBEREITUNG:** Ressourcen und Partner:innen werden abgestimmt, der Nutzen für das Quartier wird transparent kommuniziert.
- 2. LOKALES PRÜFTEAM:**  
Expert:innen aus Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Polizei, Sozialarbeit und Ehrenamt bilden gemeinsam das lokale Prüfteam.
- 3. QUARTIERSDATEN ERFASSEN:**  
Daten und Merkmale des Quartiers werden gesammelt - unter Berücksichtigung statistischer Kennzahlen, Pläne, Konzepte usw.
- 4. VORPRÜFUNG & PLANUNG:** Die Daten werden ausgewertet, Untersuchungsbereiche im Quartier und der Ablauf für die Begehungen und Befragungen festgelegt.
- 5. VOR-ORT-BEGEHUNG:** Das Quartier wird mit standardisierten Instrumenten zu Gestaltung, Beleuchtung, Nutzung und Lebensdigkeit untersucht und bewertet.

- 6. GESPRÄCHE & BEFRAGUNGEN:**  
Nutzer:innen und Schlüsselpersonen geben Einblicke zu Stärken und Herausforderungen – für ein ganzheitliches Bild von Bedürfnissen und Potenzialen.
- 7. AUSWERTUNG & SCHRITTE:**  
Ergebnisse fließen in eine gemeinsame Bewertung ein – als Grundlage für Empfehlungen, Maßnahmen und (optional) mit Zertifikat.